

Anmerkung: — Von Auferstehung und Lebendigmachen redet die Schrift auch bildlich (*metaphorice*) und versteht darunter die Bekehrung (Eph. 5, 14; Kol. 2, 12; 3, 1). Sie braucht das Wort auch metonymisch, *causa pro effectu*, indem Christus selbst die Auferstehung heißt (Joh. 11, 25). Im eigentlichen Sinne versteht die Schrift unter Auferstehung die Lebendigmachung des zuvor durch den Tod von der Seele geschiedenen Leibes. Daß es eine solche Auferstehung gibt, sagt Hiob 19, 25; Jes. 26, 19; Hes. 37, 1—14; Dan. 12, 2; Matth. 22, 31; Mark. 12, 26. 27; Luk. 20, 37. 38; Joh. 5, 28. 29; 11, 24. 1. Kor. 15, 12ff.; 2. Kor. 5, 1—8; Phil. 3, 21.

Die Auferweckung wird als das letzte herrliche Werk Jesu bezeichnet, welches gleichsam sein ganzes Werk krönt (1. Kor. 15, 25. 26 vergl. mit Joh. 5, 20ff.). Hier erklärt der Herr, welcher eben ein großes Heilungswerk getan hat, daß er noch ein größeres Werk tun wird, nämlich eben die Auferweckung der Toten, auf welche die ganze Rede des Herrn hinzielt. Er spricht zuerst V. 21—24 davon, daß er Richter und Erwecker der Toten sein wird; dann erklärt er V. 25. 26, daß schon zurzeit eine geistliche Erweckung als Bedingung der Auferweckung zum Leben von ihm ausgehe, und lehrt dann ganz unmißverständlich die Auferweckung der Toten aus ihren Gräbern. Es sind wunderlicherweise auch diese Verse von geistlicher Erweckung, d. h. Bekehrung, verstanden worden; aber gegen diese Auslegung sprechen nicht nur die *μνημεία*, die allenfalls noch geistlich könnten gedeutet werden, sondern vornehmlich, daß Leute, die erst aus dem geistlichen Tode erweckt werden sollen, in V. 29 als *τὰ ἀγαθὰ ποιήσαντες* bezeichnet werden, siehe Röm. 3, 12. In 1. Kor. 15, 12ff. geht auch Gottes Wort aus von dem Zusammenhange zwischen Christi Werk und der Auferstehung und zeigt diese V. 26 als das letzte Ziel. Gibt es keine Auferstehung, so ist auch Christus nicht auferstanden, so ist der Glaube eitel, denn er hat die Sünde nicht gesühnt, weil er den Tod nicht überwunden. Hat Christus wirklich sein Werk als Erlöser ausgerichtet, wie seine Auferstehung bezeugt, so ist die Auferstehung der Toten auch das notwendige Endziel, V. 26. Denn Christus hat den ganzen Menschen erlöst, der nicht nur Seele, sondern auch Leib ist. So redet auch Gott durch Paulum nicht von der Aufer-

stehung der Toten allgemeinhin, sondern bezeichnet genau das Objekt der Auferstehung, nämlich den Leib (V. 44). Daher erklären auch unsere Dogmatiker, z. B. Quenstedt:¹ *Subjectum quod resurrectionis est totus homo antea mortuus et cinerfactus; subjectum quo est idem numero ac substantia corpus, quod in hac vita gessimus.* Im *Symbolum Apostolicum* heißt es: „Auferstehung des Fleisches.“ Dazu sagt Luther:² „Daß aber hie stehet „Auferstehung des Fleisches“, ist auch nicht wohl deutsch geredet. Auf recht deutsch aber würden wir also reden: Auferstehung des Leibes oder Leichnams; doch liegt nicht große Macht daran, so man die Worte recht versteht.“

Die Toten werden von Christo auferweckt werden (1. Thes. 4, 14; Phil. 3, 21; Joh. 5, 28; 6, 39. 40. 54). Allerdings wird auch von Gott überhaupt die Auferweckung der Toten ausgesagt (Joh. 5, 21; 1. Kor. 6, 14; Röm. 4, 17; 2. Kor. 1, 9), aber dem Gottmenschen wird die Auferweckung besonders zugeschrieben. Daher sagen unsere Dogmatiker, z. B. Quenstedt:³ *Causa efficiens prima resurrectionis est solus Deus unitrinus, singulari tamen ratione redemptor θεάνθρωπος.* In der Anmerkung dazu sagt er: *Quippe qui singulari modo est Goel seu redemptor noster, Job. XIX, 25. 26, et cui Pater dedit potestatem circa hunc actum tam suscitationis, quam judicationis, quia Filius hominis est, Joh. 5, 25. 27.* Genauer sagt die Schrift noch aus, daß Christus die Toten durch seine Stimme auferweckt (Joh. 5, 28).

Wie Christus im besondern Sinne *causa efficiens* der Auferstehung ist, so ist er auch im besondern Sinne *causa meritoria* derselben (1. Kor. 15, 20—22; Röm. 5, 21; Joh. 11, 25; 2. Tim. 1, 10; Kol. 1, 18), woraus aber nicht folgt, daß Christi Verdienst *causa* der Auferstehung der Gottlosen in demselben Sinn ist. Das sagt auch 1. Kor. 15, 20—22 nicht aus, weil nach V. 19 von solchen die Rede ist, die auf Christum hoffen, also von Christen. Und während Paulus beim Tode (V. 22) an alle Menschen denkt, so bei dem „lebendig gemacht werden“ aller nur an die Christen. Ihre Auferweckung als eine zum Leben beruht

¹ *Theol. did. pol., pars IV, cap. XVIII, sect. I, thes. X, p. 582.*

² Großer Katechismus, 60, S. 459.

³ *L. c., thes. VI, p. 580.*